

Gideon, Jephtha, Simson. Durch die Angriffe der Philister macht sich das Bedürfnis einer einheitlichen Gewalt geltend.

1055—33. Saul, der Sohn des Kis, aus dem Stamme Benjamin, von dem Propheten Samuel (Beginn einer Priesterherrschaft) zum Könige gesalbt, schlägt die Philister, gerät aber mit Samuel wegen Opferung der Gefangenen in Streit und wird abgesetzt.

1033—993. David, der Sohn des Isai, aus dem Stamme Juda, Schwiegersohn Sauls, wird von Samuel im geheimen zum Könige gesalbt, vermag aber nichts auszurichten und flieht zu den Philistern. Nach dem Tode Sauls in der Schlacht am Berge Gilboa gegen die Philister und der Ermordung Isboseths, des Sohnes Sauls, David von allen Stämmen als König anerkannt. Einheit des Reiches hergestellt. David führt glückliche Kriege gegen Damaskus und Philister, nimmt den Jebusitern Jerusalem ab, macht dieses zur Hauptstadt und bringt dorthin die Bundeslade.

Davids aufständischer Sohn Absalom von Joab geschlagen und getötet.

993—953. Salomo nach dem Tode seines älteren Bruders Adonia und Joabs allseitig anerkannt. Friedliche Regierung. Große Bauten. Tempel von Jerusalem. Freundschaft mit Hiram von Tyros. (Ophirfahrten.)

Nach Salomos Tode verlangen die Israeliten von seinem Sohne Rehabeam Minderung der drückenden Steuerlast. Auf die Weigerung des Rehabeam wählen die 10 nördlichen Stämme den Jerobeam zu ihrem Könige. Trennung von Israel (Hauptstadt später Samaria) und Juda (Jerusalem). Abfall vom Jehovahdienst. Die Verbindung mit Ägypten trotz der War-